Decheniana, Band 126, Heft 1/2	Seie 415—417	Bonn, Januar 1974

Kurze Mitteilungen

Habrodon perpusillus (DE NOT.) LINDB. (Musci, Fabbroniaceae), neuer Fund in den Dolomiten

Von Paul Thyssen, Köln

(Eingegangen am 16. 4. 1973)

Im Juli 1972 verlebte ich meinen Urlaub in Corvara. Bei einer Wanderung über Colfosco zum Mittagtal in der Sellagruppe fand ich am Fuße einer Kiefer, am Ausgang des Mittagtales in 1700 m Höhe, auf der linken Seite des Baches, *Habrodon perpusillus* (DE NOT.) LINDB. Es dürfte dies ein neuer Fundort sein.

Bei DALLA TORRE & SARNTHEIN (1904, S. 448) findet man für das gesamte Gebiet von Nord- und Südtirol nur die auf VENTURI zurückgehende Notiz: „Mutmaßlich in Spuren an einer Eiche beim Lago die Sancta Massenza" (Vent. **22**, p. 87).

Herr Dr. F. KOPPE war so freundlich dieses Moos zu bestimmen. Belege befinden sich im Botanischen Institut der Universität Bonn.

LITERATUR

Dalla Torre, K. W. v. & Sarnthein, L. v. (1904): Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstentums Liechtenstein. Bd. **5**. Die Moose (Bryophyhta) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. — Innsbruck (Wagner'sche Univ.-Buchhdlg.).

Anschrift des Verfassers: Gartendirektor i. R. Paul Thyssen, D-5000 Köln 80 (Holweide), Rotkäppchenweg 5.

Aufruf zur Mooskartierung in Nordrhein-Westfalen durch die „Arbeitsgruppe Bryologie"

Von Ruprecht Düll, Duisburg und Fritz Koppe, Bielefeld

Mit 1 Abbildung im Text

(Eingegangen am 14. 8. 1973)

Fast noch dringender als die Kartierung der Sproßpflanzen scheint dem Eingeweihten die Kartierung der Moose und Flechten zu sein. Für die Flechten sind in NR.-W. erste Anfänge durch den V.D.I., in Baden-Württemberg durch O. WILMANNS und V. WIRTH gemacht worden. Um die Kartierung der Moose haben sich in Deutschland bisher J. P. FRAHM (Schleswig-Holstein) und G. PHILIPPI und R. DÜLL (Baden-Württemberg) bemüht. Publikationen liegen hierzu jedoch noch nicht vor. Wesentliches zur Mooskartierung haben in Europa bisher allein die Briten geleistet, deren Kartierungs-

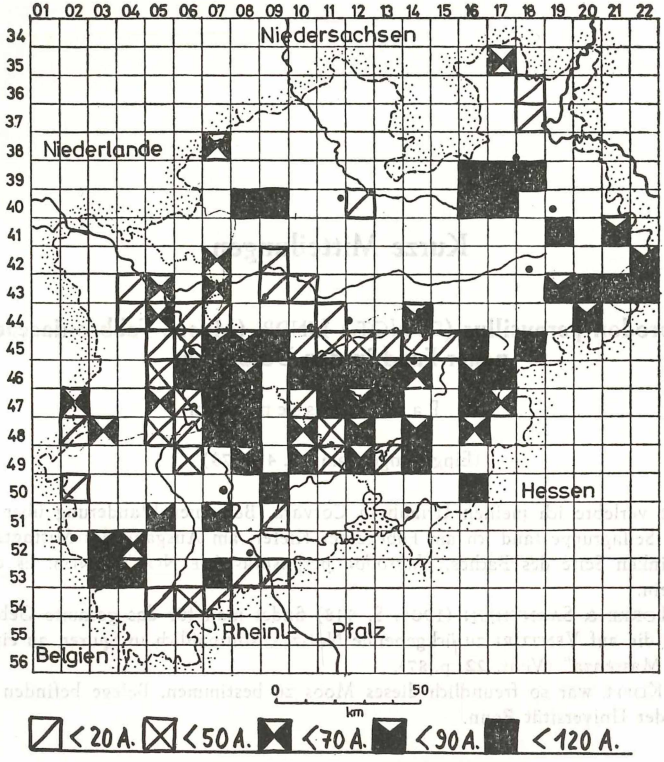

Abbildung 1. Stand der Mooskartierung in Nordrhein-Wetsfalen.

ergebnisse auch regelmäßig in den „Transactions of the British Bryological Society" bzw. „Journal of Bryology" publiziert werden.

Im Rahmen der „Arbeitsgruppe Bryologie" ist die Kartierung der Moose unseres Gebietes schon seit 1972 angelaufen. P. HEGEWALD (1972) hat bereits eine Übersicht der von ihm und seiner Frau bis zu diesem Zeitpunkt kartierten Blätter veröffentlicht.

Berücksichtigt man, daß Nordrhein-Westfalen in weiten Teilen besonders intensiv industrialisiert wurde und zudem in den außerhalb der Gebirge liegenden Gebieten tiefgreifende Veränderungen der Vegetation erfolgten, insbesondere durch Entwässerungsmaßnahmen und Umwandlungen in ausgedehnte „Kultursteppen", so erscheint eine Bestandsaufnahme der noch erhaltenen und übriggebliebenen Flora in diesem Bundesland als besonders vordringlich. Im Bereich der Sproßpflanzen kann die Kartierung auf westfälischem Gebiet (durch F. RUNGE und Mitarbeiter) inzwischen als vorbildlich gelten. Die floristische Erforschung der Moosvegetation Westfalens durch F. KOPPE ist im Vergleich mit anderen Bundesländern ebenfalls außerordentlich gut. Weite Teile der Rheinlande sind jedoch noch sehr ungenügend bekannt. Nach dem jetzigen Stand kennen wir aus Nordrhein-Westfalen **679** Bryophyten (davon 516 Musci). Hiervon kommen in Westfalen vor: **642** Arten (davon sind 496 Musci) und im (nordrhein-westfälischen) Rheinland **579** Arten (davon 442 Musci).

Die moosreichsten und wohl auch am besten erforschten Gebiete sind das Sauerland (491 Arten), das Bergische Land (490 Arten), Südostwestfalen (432 Arten) und der Teutoburger Wald (421 Arten).

Beiträge zur Kartierung haben bis jetzt die folgenden Damen und Herren geliefert: H. BREUER (Rheinbach), H. COENEN (Bonn), I. & R. DÜLL (Duisburg), E. FOERSTER (Kleve), J. P. FRAHM (Duisburg), P. & E. HEGEWALD (Dortmund), F. KOPPE (Bielefeld), F. NEU (Coesfeld), W. OSTENDORP (Kamen) und S. WOIKE (Haan). Die Herren R. DINTER (Dinslaken) und F. FREUND (Bocholt) haben ihre Mitarbeit zugesagt. Trotz dieser erfreulichen Zahl von Helfern sind Beiträge, auch wenn es sich nur um zahlenmäßig kleinere Mitteilungen handelt, jederzeit willkommen. Skripten mit ausführlichen Anweisungen zur Kartierung, wie (für Anfänger) zur Beschäftigung mit Moosen, sowie Vordrucke von

Kartierungsblättern werden vom ersten Verf. auf Anfrage zugesandt. Belege zu den gemachten Angaben sind erwünscht. Sachgemäß verpackte und beschriftete Moosproben (s. Anweisungen) werden gern überprüft oder bestimmt.

Abschließend noch einige Daten zum jetzigen Stand (10. 8. 1973) der Mooskartierung in NR-W. (vgl. auch Abb. 1). Von den ca. 300 zu bearbeitenden Meßtischblättern sind bis jetzt 94, also etwa 1/3, in Angriff genommen. Von diesen sind auf 30 Blättern 20—70 Arten, auf 34 Blättern 70—120 Arten und auf 32 Blättern über 120 Arten nachgewiesen worden. Nur etwa 20 Blätter können als ± vollständig auskartiert gelten, so z. B. die folgenden mit den bisher höchsten Zahlen: 4017 (F. KOPPE: 271 Arten), 4119 und 4617 (235 Arten), 4607 (218 Arten) und 4008 (214 Arten). Im artenreicheren Südwestdeutschland liegt bis jetzt das Maximum bei ca. 300 Arten (Blatt Heidelberg).

Als Anhaltspunkte für die Vollständigkeit einer Mooskartierung in NR.-W. seien die folgenden Zahlen für 1 Meßtischblatt genannt. Ungünstigste Gebiete ca. 50—60 Arten, waldarme Ebene u. ä. ca. 50—70 Arten, waldreiche Ebene oder armes Hügelland 120—150 Arten, waldreiches Hügelland und Bergland 180—200 Arten, günstigste Lagen (z. B. mit Kalk und Grundgebirge) ca. 200—280 Arten.

Anschriften der Verfasser: Prof. Dr. Ruprecht Düll, Gesamthochschule Duisburg, Lehrstuhl f. Biologie (Botanik), Arbeitsgruppe Bryologie, D-4100 Duisburg, Lotharstr. 65; Dr. Fritz Koppe, D-4800 Bielefeld, Huberstr. 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 126

Autor(en)/Author(s): Thyssen Paul

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen Habrodon perpusillus (DENOT.) LINDB. (Musci, Fabbroniaceae), neuer Fund in den Dolomiten 415-417